



Beteiligungsbericht
des
ZVNL
2021

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Prager Straße 8
04103 Leipzig

E-Mail post@mdv.de

Homepage www.mdv.de

Gründungsjaar 1998

**Unternehmens-gegenstand/
Unternehmenszweck** Erfüllung von Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Mitteldeutschen Verkehrsverbund, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebots. Herbeiführung und Sicherstellung der tariflichen Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif. Erfassen und Verteilen der im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen.

Rechtsform GmbH

Stammkapital 76.050 EUR zum 31.12.2020 (76.050 EUR im Vorjahr)
Der ZVNL ist Gesellschafter der Mitteldeutschen Verkehrsverbund GmbH und hielt bis zum 14.12.2019 einen Anteil von 3,537 % des Stammkapitals der MDV GmbH. Mit der Verbunderweiterung des Mitteldeutschen Verkehrsverbundes im Dezember 2019 ergab sich für den ZVNL nunmehr ein Anteil von 3,4188 % am Stammkapital der MDV GmbH. Der ZVNL-Anteil des Stammkapitals blieb durch die Beschlussfassung der MDV GmbH unverändert, ebenso der Anteil der Kapitalrücklage.

Geschäftsführung Steffen Lehmann

Gesellschafter / Beteiligungsverhältnisse:	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Stadt Leipzig	11.700	11.700
Halle (Saale)	9.150	9.150
Landkreis Leipzig	2.600	2.600
Landkreis Nordsachsen	2.600	2.600
Landkreis Saalekreis	2.600	2.600
Burgenlandkreis	2.600	2.600
Landkreis Altenburger Land	750	750
Freistaat Thüringen	750	750
Nahverkehrservice Sachsen-Anhalt GmbH; Magdeburg	3.500	3.500
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig; Leipzig	2.600	2.600
Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH; Leipzig	12.900	12.900
Hallesche Verkehrs-AG; Halle (Saale)	8.050	8.050
OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH; Halle (Saale)	1.100	1.100
Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH; Querfurt	1.100	1.100
Regionalbus Leipzig GmbH; Deuben	2.200	2.200
Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH; Weißenfels	2.200	2.200
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Verkehrsunternehmen RVB Regionalverkehr Bitterfeld-Wolfen GmbH; Zörbig OT Salzfurkapelle, Auto Webel GmbH; Delitzsch, Omnibusverkehr Leupold oHG; Krostitz, Geißler Reisen GbR; Eilenburg	1.100	1.100
DB Regio AG; Frankfurt am Main	4.950	4.950
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH; Halle (Saale)	1.150	
1.150		
Erfurter Bahn GmbH; Erfurt	300	300
Transdev GmbH; Berlin	300	300
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Verkehrsunternehmen Omnibus-Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH); Oschatz, Reiseverkehr Schulze OHG; Torgau, Döllnitzbahn GmbH; Mügeln	1.100	1.100
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH; Windischleuba	750	750
	<u>76.050</u>	<u>76.050</u>

Beteiligungen Keine

Gremien

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Finanz- und Rechtsausschuss
- Personalausschuss
- Verkehrsausschuss

Der Aufsichtsrat setzt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Frau Dorothee Dubrau - Vorsitzende, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig (bis 31. Juli 2020)

Herr Thomas Dienberg - Vorsitzender, Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig (ab 01. August 2020)

Herr Vinzenz Schwarz - 1. Stellvertreter, Vorstand Hallesche Verkehrs-AG

Herr Ronny Thieme - 2. Stellvertreter, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, Landratsamt LK Altenburger Land

Herr Thomas Böhm, Leiter Wirtschaftsamt des Burgenlandkreises

Frau Tatjana Bonert, Geschäftsführerin THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH

Frau Sandy Brachmann, Bereichsleiterin Marketing der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Frank-Peter Bretzger, Leiter Produktmanagement Mitteldeutschland, DB Regio AG, Region Südost

Herr Lutz Däumler, Geschäftsführer Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH

Herr Kai Emanuel, Landrat des Landkreis Nordsachsen

Frau Annett Hellwig, Amtsleiterin Amt für Bildung, Kultur und Tourismus, Landkreis Saalekreis

Herr Bernd Irrgang, Geschäftsführer Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ab 1. April .2020)

Herr Ronald Juhrs, Geschäftsführer für Technik und Betrieb der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Jan Kleinwechter, Geschäftsführer Transdev Regio Ost GmbH (ab 1 Januar 2021)

Herr Holger Klemens, Geschäftsführer Omnibus -Verkehrsgesellschaft mbH „Heideland“ (OVH)

Herr Enrico Kretschmar, Geschäftsführer PNVG Personenverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt GmbH (ab 1. Januar 2021)

Frau Anja Krimmling-Schoeffler, Angestellte, Stadträtin Halle (Saale)

Herr Andreas Kultscher, Geschäftsführer Regionalbus Leipzig

Frau Ines Lüpfert, 2. Beigeordnete im Landkreis Leipzig

Herr Ulf Middelberg, Geschäftsführer für Marketing/Vertrieb/Finanzen und Sprecher der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH

Herr Dr. Oliver Mietzsch, Geschäftsführer des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (bis 28. Februar 2021)

Herr Peter Panitz, Geschäftsführer Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Frau Carmen Maria Parrino, Vorsitzende der Geschäftsführung Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH (bis 30. April 2020)

Herr René Rebenstorf, Beigeordneter für den Geschäftsbereich II „Stadtentwicklung Und Umwelt“ der Stadt Halle (Saale)

Frau Franziska Riekewald, Betriebswirtin (VWA), Stadträtin Leipzig

Herr Lothar Riese, Geschäftsführer PNVG Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH (bis 31. Dezember 2020)

Herr Andreas Schachtschneider, Lehrer, Stadt Halle (Saale)

Herr Rolf Schafferath, Vorsitzender der Geschäftsführung Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH (ab 01. Mai 2020 bis 31. Dezember 2020)

Frau Sigrun Seidel, Diplom Wirtschaftsingenieuren (FH), Stadträtin Leipzig

Herr Andreas Völker, Bereichsleiter Marketing/Vertrieb/Kundenservice, Hallesche Verkehrs-AG

Herr Dr. Wolfgang Weinhold, Vorsitzender der Regionalleitung Südost, DB Regio AG, Region Südost und Sprecher Verkehrsbetrieb Mitteldeutschland

N.N. (Vertreter des Freistaates Thüringen, noch nicht benannt)

Beratende Mitglieder:

Herr Mario Bause, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (bis 30. April 2020)

Herr Stephan Gerstenberg, Referatsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (ab 1. Mai 2020)

Herr Prof. Klaus Kummer, Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (bis 31. Dezember 2020) (Die Nachbesetzung eines beratenden Aufsichtsratsmitgliedes ist noch nicht erfolgt.)

Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co.KG, Leipzig

Kurzvorstellung des Unternehmens

Der Mitteldeutsche Verkehrsverbund erstreckt sich über die drei Ländergrenzen von Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen und umfasst ein Gebiet von fünf Landkreisen und zwei kreisfreien Städten. Seit dem 15. Dezember 2019 gilt der MDV-Tarif auch für Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord).

Mit einem Anteil von 51% halten die 10 Aufgabenträger die Mehrheit der Gesellschafteranteile. Die verbleibenden 49% werden von den im Verbundraum tätigen 13 Verkehrsunternehmen des straßen- und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) bzw. deren Zusammenschlüssen gehalten.

Finanzbeziehungen zwischen dem ZVNL und der MDV GmbH

Im Jahr 2020 wurden durch den ZVNL Betriebskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 101.240,92 EUR sowie im Rahmen der Kooperationsvereinbarung 141.763,51 EUR an die MDV GmbH ausgezahlt. Weiterhin finanzierte der ZVNL anteilig die gemeinsamen Marketing-Maßnahmen mit insgesamt 45.000,00 EUR. Der MDV erhielt weiterhin Zuwendungen im Rahmen der Verbunderweiterung MDV-Nord sowie für die Erweiterung easy.Go 2.0.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Entwicklungen und Aufgabenschwerpunkte in 2020

Die Entwicklung der Verbundeinnahmen war 2020 stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Trotz des erweiterten Verbundgebietes lagen die Einnahmen EUR 24,5 Mio. (9,8 %) unter dem Vorjahr und EUR **35,2 Mio. (14,1 %) unter** den mit Tarifierpassung und Verbunderweiterung **geplanten Einnahmen**. Mit EUR 21,0 Mio. bzw. - 16,8 % hat die Tarifzone Leipzig die höchste Mindereinnahme zu verzeichnen. In den regionalen Tarifzonen liegen die Mindereinnahmen bei EUR 8,3 Mio. (- 9,7 %), in Halle bei EUR 5,9 Mio. (- 11,8 %).

Die stärksten **Rückgänge gegenüber dem Vorjahreszeitraum** waren im Tarif für die Gelegenheitsnutzer zu verzeichnen. Trotz Verbunderweiterung und Tarifierpassung gingen die Einnahmen um 21,1 Mio. € (29,3 %) zurück. Aber auch im Segment Zeitkarten Jedermann lag der Rückgang in diesem Zeitraum bei - 4,5 Mio. € (- 4,1 %). Nach Zuwächsen durch die Verbunderweiterung von 2,7 % zu Beginn des Jahres lag die Zahl der Abonnenten (inkl. Jobtickets) im Dezember 2020 bereits 4,7 % unter dem Vorjahresmonat. Lediglich die Einnahmen aus Zeitkarten im Ausbildungsverkehr (Schüler, Auszubildende und Studenten) wiesen weiterhin einen Zuwachs von insgesamt EUR 4,8 Mio. auf, wozu insbesondere die Einführung des AzubiTicketSachsen im August 2019 einen wesentlichen Beitrag leistete.

Im gesamten öffentlichen Nahverkehr bundesweit führte die Corona-Pandemie zu starken Mindereinnahmen, die 2020 durch Beihilfen des Bundes und der Länder ausgeglichen werden. Die Beihilfegewährung an die Verkehrsunternehmen und/oder Aufgabenträger wird durch eine Bundesrahmenregelung und entsprechende Richtlinien der Länder geregelt. Den Anträgen auf Ausgleich aus dem Corona-Rettungsschirm wurden im Mitteldeutschen Verkehrsverbund für März bis Dezember 2020 Bruttofahrgeldminderungen von insgesamt EUR 37,0 Mio. zugrunde gelegt, wovon EUR 36,1 Mio. in Anspruch genommen wurden.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren war auch für das Jahr 2020 aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine zusätzliche preisliche **Fortschreibung des Verbundtarifs** vorgesehen. Wegen des im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gefassten Beschlusses des Koalitionsausschusses der Bundesregierung vom 04. Juni 2020 zur Absenkung der Mehrwertsteuer von 7 % auf 5 % befristet für die Zeit vom 01. Juli bis 31. Dezember 2020 wurden die für den 01.08.2020 beschlossenen Preismaßnahmen (2,5 % in Region und 2,95 % in Halle) bis zum 31. Dezember 2020 ausgesetzt. Damit wurde mindestens der Wert der Mehrwertsteuerabsenkung i. H. v. 2 % unmittelbar an die Kunden der Verkehrsunternehmen im MDV weitergegeben. In Leipzig, wo noch das Tarifmoratorium wirkte, wurde als Ausgleich zur befristeten Mehrwertsteuerabsenkung den Vertragskunden (ABO, JobTicket) der entsprechende Betrag erstattet.

Neben der tariflichen Reaktion auf die Corona-Pandemie wurde eine **Marktforschung** mit verschiedenen Kundengruppen durchgeführt, um die Akzeptanz der durchgeführten Hygiene- und weiterer Schutzmaßnahmen bewerten zu können. Als Fazit ist festzuhalten, dass insbesondere der Mund-Nasen-Schutz und die zentrale Türöffnung als Maßnahmen zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit eine wesentliche Bedeutung haben. Eine

nicht ganz so zentrale Bedeutung haben die Themen Kapazitätserweiterung und Reinigung; auch tarifliche Themen spielen in der Diskussion der Fokusgruppen eine untergeordnete Rolle.

Da es dem Freistaat Sachsen ein wichtiges Anliegen ist, Berufsausbildung und Freiwilligendienst zu unterstützen, wurden weitere Ausgleichsmittel bereitgestellt, um die Mobilität für diese Zielgruppen zu verbessern. Ab dem Ausbildungsjahr 2020/21 sind damit auch Schüler, die eine Berufsausbildung in Sachsen erhalten, deren länderübergreifende Fachklassen aber außerhalb von Sachsen unterrichtet werden, sowie Freiwilligendienstleistende, Bundesfreiwilligendienstleistende und Freiwilligendienste aller Generationen zum Erwerb eines **AzubiTicketSachsen** berechtigt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Tarifs um attraktive Tarifangebote für junge Leute wurde außerdem die Einführung des **Azubi-Ticket Sachsen-Anhalt** zum 01. Januar 2021 vorbereitet. Das vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Azubi-Ticket ist zu einem günstigen Abonnementpreis in ganz Sachsen-Anhalt, auch im sachsen-anhaltischen Teil des MDV, für alle Azubis nutzbar, die eine Bildungseinrichtung in Sachsen-Anhalt besuchen.

Im Rahmen der Umsetzung der **Strategie „Die Zukunft der Mobilität in Mitteldeutschland 2025“** wurde weiter an den 38 Arbeitspaketen mit den folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Zum 15. Dezember 2019 wurde die vorerst auf den SPNV beschränkte **Verbunderweiterung** umgesetzt. Im Jahr 2020 begleitete die Verbundgesellschaft ein durch die beiden Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld sowie die Stadt Dessau-Roßlau beauftragtes externes Gutachten zur Ermittlung der Harmonisierungs- und Durchtarifizierungsverluste sowie weiterer einmaliger und laufender Aufwendungen, das als Entscheidungsgrundlage für eine mögliche Vollintegration des straßengebundenen ÖPNV dienen soll.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des eTicketing im MDV wurde im Jahr 2020 die Erweiterung des **zentralen eTicketing-System im MDV (MDV-Berechtigungssystem „BerSy“)** für die VDV-KA Umsetzungsstufe 2b abgeschlossen. Damit sind nunmehr die Voraussetzungen geschaffen, um auch bargeldloses Bezahlen mit VDV-KA-Bezahlungsmitteln (POB, PEB, WEB) zu ermöglichen. Konkrete Nutzungen durch die Verkehrsunternehmen im sind in Planung.

Mit der Inbetriebnahme des eTicketing bei der MRB konnte auch die Anbindung an das MDV-BerSy erfolgreich abgeschlossen werden. Auf dieser Grundlage erfolgte 2020 die Umstellung der Abonnenten der MRB auf Chipkarte.

Im Jahr 2020 wurde auch die Konzeption für die Umsetzung des **VDV-Barcodes** (statische Berechtigung) im MDV durch die Verbundgesellschaft federführend erstellt und mit allen VU und deren Herstellern einvernehmlich abgestimmt. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen worden, ab 2021 die sukzessive verbundweite Umstellung des bisherigen UIC-Barcodes auf den deutschlandweiten Standard des VDV-Barcodes vorzunehmen.

Im Sommer 2020 wurde das weiterentwickelte handybasierte Auskunftssystem- die neue **MDV App MOOVME** - am Markt platziert und die Einführung mit einer crossmedialen Kampagne mit Fokus auf online Marketing begleitet. Seitdem steigen die Nutzerzahlen kontinuierlich an und erreichten bis zum Jahresende über

100.000 Downloads. Die alte App easy.GO wurde Ende 2020 abgeschaltet. Der Verbund setzt seit 2020 auf eine Mehr-App-Strategie. Neben MOOVME werden Fahrplaninformationen als auch die Möglichkeit des Ticketkaufs über drei weitere unternehmensinitiierte Apps, DB Navigator, LeipzigMOVE und Fairtiq, angeboten, die jeweils auf unterschiedliche Nutzergruppen ausgerichtet sind.

Mit der Realisierung der neuen Verbund-App wurde auch die Auskunft von fahrplanlosen, **vollflexiblen Verkehren des ÖPNV** (Anrufbus) umgesetzt. Die Lösung wurde als Erweiterung des INSA-Systems konzipiert und beinhaltet auch die Prüfung von Verfügbarkeiten und tatsächlichen Fahrzeiten von Fahrzeugen in den Dispositionssystemen der zunächst beteiligten Verkehrsunternehmen Regionalbus Leipzig und Geißler Reisen. Im Jahr 2021 sind in MOOVME weitere Entwicklungsschritte, wie z.B. die Buchungs- und Bezahlungsfunktion für Rufbusfahrten sowie verbundüberschreitende Auskunft und Ticketing inklusive Reiseketten im Bereich Sachsen bzw. später Mitteldeutschland, und die Vermarktung dieser neuen Funktionen geplant.

Im Ergebnis eines umfangreichen Abstimmungsprozesses über die spezifischen unternehmensinternen Ziele vereinbarten die Gesellschafter unter Federführung der Verbundgesellschaft im Berichtsjahr eine gemeinsame **Strategie zur Digitalisierung im Vertrieb mit Blick auf eine künftige Digitalisierung im Tarif**. Insbesondere sollen die Medien Chipkarte und Handy MDV-weit ausgebaut werden, um künftig flexiblere elektronische Tarife einführen zu können und gleichzeitig Papier und Bargeldverkäufe massiv zu reduzieren.

Bereits im Jahr 2020 entstand der gemeinsame Entschluss der Gesellschafter, sich an dem für 2021 angekündigten **Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur** (BMVI) mit diesen und weiteren Maßnahmen zu beteiligen. Die vorbereitenden Arbeiten (Kostenplanung, Maßnahmenplanung usw.) wurden im Jahr 2020 begonnen und soweit abgeschlossen, dass fristgemäß Ende März 2021 zwei Projektskizzen beim Fördermittelgeber (BMVI) eingereicht werden konnten. Dazu hatten sich die Gesellschafter der Regionen des MDV, mit Ausnahme des Burgenlandkreises zu zwei Projektkonsortien zusammengeschlossen; in Konsortialführerschaft der LVB (Projekt „PELIKKAN“ für Pendlermobilität Leipzig – Integrierte Konzepte für Klimaschutz am Beispiel des Nordraums) und in Konsortialführerschaft der HAVAG (Projekt „STADTLand+“), beide Projekte werden, wie von den Partnern gewünscht, in der Steuerung von der MDV-Geschäftsstelle unterstützt.

Nach umfangreichen Vorarbeiten konnte im Jahr 2020 die Überarbeitung des **MDV-Handbuchs** abgeschlossen werden. Es beinhaltet die aktuellen verbindlichen Standards und Regelungen für die Zusammenarbeit im MDV und ist für künftige Ausschreibungen und Vergaben von Verkehrsleistungen innerhalb des MDV-Raumes anzuwenden.

Die **Datendrehscheibe** für den verkehrsunternehmensübergreifenden Datenaustausch wurde um eine Echtzeitdatenschnittstelle für die Datenversorgung der Mobilitätsfabrik der LVB erweitert. Der Verbund unterstützt außerdem die HAVAG konzeptionell und fachlich bei der Umsetzung der **Anschlusssicherung** durch die Anbindung an die Datendrehscheibe. Die Arbeiten an der Anbindung des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) werden aufgrund von Verzögerungen der Datenlieferungen aus dem VVO-System erst 2021 abgeschlossen. Die Daten werden für die Versorgung der Fahrgastinformationsmedien und digitalen Anzeigersysteme (DFI) genutzt.

Um die Fahrgastinformation im Verbundgebiet weiter zu stärken, wurde in Zusammenarbeit mit der NASA GmbH eine Lösung für die Bereitstellung von Abfahrtsdaten des ÖPNV für Anzeigemedien Dritter geschaffen.

Im Zuge der **Open Data** Strategie wurde der Zugang zu den Daten des MDV und seiner Verkehrsunternehmen weiter vereinfacht. Die Fahrplandaten im GTFS-Format wurden im Open Data Katalog Sachsen und auf der bundesweiten Plattform govdata.de veröffentlicht.

Im Rahmen der **Kooperationsvereinbarung Verkehrsmanagement (KOV-VM)** wurden die wesentlichen Themen fortgeführt. Dazu gehörte der fachliche Austausch der Partner und Stakeholder in den Bereichen automatisiertes Fahren, umweltsensitive Verkehrssteuerung, E-Mobilität und Datenmanagement. Zusätzlich wurden der Austausch mit dem Netzwerk Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland (EMMD), LASuV und SAENA intensiviert, die MDV-Landkreise in die Arbeit des Netzwerkes einbezogen und vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels Kontakte zu Personalvermittlungsunternehmen sowie der regionalen Forschung vermittelt. Für die Netzwerkpartner wurde im Berichtsjahr eine Befragungs- und Datenerhebungsplattform bereitgestellt, die durch den Geschäftsbesorger MDV betrieben und supportet wird.

Das **Mobilitätsportal Mitteldeutschland** (www.mobile-mitte.de, Betreiber NASA), an dem sich der MDV im Rahmen des KOV-VM Netzwerkes beteiligt, wurde um das P+R und B+R Routing erweitert. Nach Freigabe durch die NASA GmbH kann das Portal nun durch die Netzwerkpartner in eigene Seiten eingebunden und für Informationszwecke der Seitenbesucher eingesetzt werden.

Die Umsetzung der **Barrierefreiheit** in der Auskunft wurde im Berichtsjahr beauftragt und befindet sich in der Umsetzung. Zusätzlich zum dem abgestimmten Funktionsumfang wurden dynamischen Störungsmeldungen der Aufzüge und Rolltreppen an den Bahnhöfen beauftragt. Darüber hinaus erheben die Landkreise Nordsachsen, Saalekreis und Burgenlandkreis in Abstimmung mit dem MDV relevante Haltestellendaten. Alle verfügbaren Haltestellendaten werden der NASA für die Umsetzung der Routingfunktionen in den ÖPNV-Auskunftssystemen bereitgestellt.

Die Daten der **Automatischen Fahrgastzählsysteme** bilden eine wesentliche Säule der Einnahmeaufteilung. Der erste Schritt der im Softwarebereich erforderlichen technischen Fortschreibung konnte im Jahr 2020 mit der Abnahme der Transformationssoftware weitgehend abgeschlossen werden. In einer zweiten Stufe wird für das Jahr 2021 die Fertigstellung der Software für die Hochrechnung, den Saldenausgleich und die Stichprobenbildung angestrebt.

Die **verkehrsplanerischen Schwerpunkte** orientierten sich 2020 wie auch in den vergangenen Jahren wesentlich an den Themen aus dem Strategieprozess MDV 2025, setzten aber regional unterschiedliche Schwerpunkte.

Im **Projekt „Landkreis Leipzig in Fahrt“** konnte in 2020 der letzte Projektbaustein im Bereich „Muldental in Fahrt“ mit der Einführung des flexiblen Stadt-Ruf-Bus in Colditz umgesetzt werden. Aufgrund der Erfahrungen der

letzten Jahre wird es in 2021 noch Anpassungen im Freizeitverkehr im Neuseenland geben. Noch nicht abgeschlossen sind der Bereich des „Wurzener Landes“ und der Bereich rund um Markranstädt. Für das „Wurzener Land“ wurden unter der Federführung des Landkreises Leipzig 2020 mehrere Varianten eines neuen ÖPNV-Netzes entwickelt, über die in 2021 entschieden werden soll.

Im **Saalekreis** wurde durch den MDV eine Untersuchung zu bisher noch nicht erschlossenen Potentialen in den größeren Gewerbegebieten erarbeitet. Diese zeigte auf, an welchen Standorten prinzipiell noch nicht ausgeschöpfte Potentiale liegen und wo es wirtschaftlich interessant ist, diese zu erschließen. Diese Studie hat eine positive Resonanz bei den MDV-Gesellschaftern hervorgerufen, so dass entsprechende Studien in 2021 auch für weitere Gebiete im MDV erfolgen sollen.

Im Landkreis **Nordsachsen** wurden im Rahmen des Mobilitätsprojektes „Nordsachsen bewegt“ (federführend durch den Landkreis) die ÖPNV-Angebote weiter angepasst und die Umsetzungsplanungen für einen autonomen Shuttlebetrieb zum Schladitzer See vorbereitet. Ab 2021 soll der Shuttle in den Passagierlosen Testbetrieb und ab 2022 in den Passagierbetrieb gehen.

Die Marke **PlusBus** wird weiterhin von der NASA GmbH und dem MDV lizenziert und an interessierte Verkehrsregionen zur Nutzung übergeben. In Sachsen wurde eine gemeinsame Vermarktung mit einheitlicher Gestaltungslinie erarbeitet, die in den Verbundgebieten zum Einsatz kommt. Aktuell gibt es Lizenzverträge zur Nutzung der Marke für Verbünde und Verkehrsunternehmen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Schleswig-Holstein. Anfragen liegen aus Niedersachsen und dem Saarland vor.

Mit Beginn des Jahres 2020 trat eine neue **Kooperationsvereinbarung mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)** mit einer Laufzeit von drei Jahren in Kraft.

Themen in 2020 waren u.a.:

- Start einer Studie zur Potentialabschätzung einer möglichen SPNV-Reaktivierung der Strecke Eilenburg – Bad Düben – Bad Schmiedeberg – Lutherstadt Wittenberg (Fertigstellung in 2021)
- Entwicklung planerischer Möglichkeiten zur Anschlusssicherung von TaktBus-Linien, analog der Untersuchung von 2019,
- Kontrolle Auslastung und Abstandseinhaltung in den Verstärker- Zügen der S3 (Leipzig – Schkeuditz)
- Kontrolle von SEV-Leistungen und von SPNV-Qualitätskontrollen

Gefördert über die Fachkräftenrichtlinie des Freistaates Sachsen wurde auch in 2020 in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen das **betriebliche Mobilitätsmanagementprojekt** „Betriebe in Fahrt“ vertiefend und mit erfolgreicher Resonanz durchgeführt. Der MDV erörtert 2021 mit den Gesellschaftern Lösungen für eine dauerhafte Ansiedlung des BMM in der Geschäftsstelle.

Das von der EU geförderten Projekt „**LowCarb – Clever unterwegs im Nordraum Leipzig**“ wurde 2020 beendet. Auf dieser Grundlage soll das Projekt inhaltlich und organisatorisch mit dem Ziel weitergeführt werden, die im Masterplan entwickelten ÖPNV-Maßnahmen politisch beschließen zu lassen und danach gemeinsam mit der Stadt Leipzig und der LVB mittel- bis langfristig in einer Umsetzung zuzuführen. Die Umsetzung des Masterplans ist Bestandteil der Projektskizze „PELIKKAN“ für Pendlermobilität Leipzig – Integrierte Konzepte für Klimaschutz am Beispiel des Nordraums“ im Rahmen des **Bundesförderprogramms „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV.“**

Die Schwerpunkte im **Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** waren im Jahr 2020 auf folgende Themen ausgerichtet:

Bedingt durch die **Corona-Pandemie** und den damit verbundenen Rückgang an Fahrgästen wurden unter der Federführung der MDV-Geschäftsstelle verschiedene **verbundweite Marketingaktionen** gestartet. Ziel aller Aktivitäten war es, das Vertrauen der Fahrgäste in das ÖPNV-Angebot wiederherzustellen und die Nutzung zu erhöhen.

Das Marketing in den **Landkreisprojekten** konzentrierte sich auch weiterhin auf die **Verbesserung der Informationen** an den Haltestellen, auf die **Vermarktung neuer Fahrpläne und der neuen ÖPNV-App MOOVME**.

Weitere Schwerpunkte im Bereich Kommunikation lagen auch im Jahr 2020 in der verbundweiten **Mobilitätsberatung** am MDV-Infomobil sowie am MDV-Infotelefon, der Kommunikation bezüglich des ausgesetzten **Tarifwechsels** infolge der temporären Mehrwertsteuerabsenkung, der Kommunikation zum **Fahrplanwechsel** sowie der Schulung der Verbundunternehmen.

Alle Schwerpunktthemen wurden mit **Pressearbeit und Medienterminen** begleitet.

Realisierung des Wirtschaftsplans 2020

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 5. Dezember 2019 beschlossen. Entsprechend dem Wirtschaftsplan schließt der MDV das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der durch die Gesellschafter entsprechend § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in 2020 **zu zahlende Zuschuss** von **TEUR 2.961** entsprach der mittelfristigen Planung des Vorjahres. Mit dem Wirtschaftsplan 2020 und dem Beschluss zum Jahresabschluss 2019 wurden zusätzlich nicht verbrauchte Zuschüsse in Höhe von TEUR 446 auf Folgejahre zweckgebunden übertragen. Im Berichtsjahr wurden davon Zuschüsse von TEUR 2.972 in Anspruch genommen, da den Aufwendungen von TEUR 5.311 Erträge einschließlich ertragswirksam vereinnahmter Fördermittel von TEUR 2.339 gegenüberstanden. Der **nicht verbrauchte Zuschussbetrag von TEUR 435 wurde passiviert**. Mit dem Wirtschaftsplan 2021 wurde davon durch die Gesellschafter am 10. Dezember 2020 bereits ein Übertrag von TEUR 266 auf die Jahre 2021 bis 2024 beschlossen. Über die Verwendung der zusätzlich nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüsse von TEUR 169 werden die Gesellschafter entscheiden. Außerdem musste die geplante Entnahme aus der Kapitalrücklage nicht in Anspruch genommen werden.

Neben den Betriebskostenzuschüssen der Gesellschafter erfolgte die Finanzierung des Betriebsaufwandes der Gesellschaft durch Erträge aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil der Verkehrsunternehmen sowie durch Zuwendungen des Bundes, der Freistaaten Thüringen und Sachsen, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH (NASA). Weitere Erträge wurden aus der Realisierung der Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Verbundunternehmen, den Kooperationsvereinbarungen mit dem ZVNL, zum Verkehrsmanagement und zur Bearbeitung von Nahverkehrsplänen und dem ÖPNV-Konzepten sowie aus dem Verkauf der Fahrplanhefte 2020/2021 entsprechend den mit den Verkehrsunternehmen des Verbundes geschlossenen Verträgen erzielt. Hinzu kommen Erlöse aus Beteiligungen der jeweiligen Partner an verschiedenen Strategiejekten.

Zum 31. Dezember 2019 waren unverbrauchte Mittel von TEUR 383 des **projektbezogenen Erfolgsanteils** abgegrenzt. Zusätzlich wurden in 2020 nur 50 % der geplanten Zahlungen von TEUR 450 von den Verkehrsunternehmen abgefordert. Damit standen für 2020 TEUR 608 zur Verfügung, von denen TEUR 308 verbraucht wurden, da sich Maßnahmen nach 2021 verschoben haben bzw. nicht umgesetzt wurden. Der Restbetrag von TEUR 300 wurde passiviert. Er soll in den Folgejahren für die Umsetzung der entsprechenden Vorhaben als Eigenmittel eingesetzt werden. TEUR 211 sind davon bereits im Wirtschaftsplan 2021 übertragen. Zusätzlich wurden Mittel in Höhe von TEUR 89 nicht in Anspruch genommen, die sich über mehrere geplante Maßnahmen verteilen.

Die **Bilanzsumme** von TEUR 2.750 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.938) um 6 % gesunken. Dies begründet sich wesentlich aus der Minderung des Anlagevermögens (TEUR 79) und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 113) auf der Aktivseite. Die Senkung der Forderungen betrifft insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter, die im Vorjahr aufgrund verschiedener weiterberechneter Marketingleistungen erhöht waren. Auf Passivseite sank der Sonderposten aus Investitionszuschüssen um TEUR 81, da die planmäßige Auflösung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 152 die anteilige Förderung der Anlagenzugänge (TEUR 71) überstieg. Der Minderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 101) aus nicht verbrauchten Betriebskostenzuschüssen und Mittel aus dem projektbezogenen Erfolgsanteil stand ein Zuwachs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag (TEUR 62) gegenüber.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Pandemie gesichert, da die geplanten Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter vollständig gezahlt werden konnten.

Ausblick auf 2021 und 2022

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie ist auch 2021 mit einer absolut kritischen Einnahmesituation bundesweit im ÖPNV zu rechnen; auch die Verbundeinnahmen im MDV werden wiederum deutlich unter den Planwerten liegen. Daher hat sich die Verkehrsministerkonferenz für einen weiteren „Rettungsschirm für den ÖPNV“ für das Jahr 2021 ausgesprochen. Der Branchenverband VDV führt dazu die Gespräche mit Bund und den Ländern. Ziel ist ein dem Rettungsschirm 2020 entsprechender Ausgleich entgangener Tarifeinnahmen.

Dennoch wird auch im Jahr 2021 die Bearbeitung bestehender und weiterer Arbeitspakete zu den Themenfeldern Tarif & Vertrieb, Multimodalität, Systemzugang/Benutzeroberfläche, Paradigmenwechsel in der Erschließung der Landkreise durch neue Busnetze und das verbundweite Marketing fortgeführt.

Weiterhin wird die Verbundgesellschaft nach der Einführung des MDV-Tarifs für die Fahrgäste in allen S-Bahnen und Regionalzügen nach Dessau-Roßlau und in die Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld (MDV-Nord) auch in 2021 auf eine Vollintegration dieser Gebiete hinwirken.

Im tariflichen Fokus werden u.a. die Einführung eines sächsischen Bildungstickets, vorbereitende Arbeiten zum Sachsentarif sowie die Entscheidungsfindung zur Tarifzonenreform Burgenlandkreis stehen.

Hinzu kommt eine Überprüfung des Produktsortiments für Stammkunden mit dem Ziel, dieses auch vor dem Hintergrund der sich voraussichtlich verändernden Rahmenbedingungen (u. a. Homeoffice) weiterhin attraktiv zu halten.

Für das Jahr 2021 ist die Umstellung der Zeitkarten und weiterer Bartarife auf Chipkarten bei der LVB vorgesehen. Die damit einhergehenden Tests und Abnahmeprozesse im Zusammenspiel der Systeme der LVB und dem MDV-BerSy sowie die Kommunikation gegenüber den anderen Verbundpartnern werden hierbei im Mittelpunkt stehen.

Nach der Einreichung der beiden Projektskizzen für das Förderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) werden – bei positivem Bescheid – die Themen, an denen die Verbundgesellschaft beteiligt ist, einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt in 2021 bilden.

Neben der Weiterentwicklung der App MOOVME in mehreren Schritten wird 2021 im MDV die Mehr-App-Strategie offensiv umgesetzt. Durch Stärkung der einzelnen Apps und deren Bekanntmachung für die spezifischen Zielgruppen soll der gesamte digitale Umsatz gesteigert werden. Dafür erarbeiten die App-betreibenden VU und die Verbundgesellschaft eine Konzeption, wie und in welchem Zeitfenster nennenswerte Anteile des Papier- und Bargeldverkaufs in die digitalen Vertriebswege über Handy und Chipkarte überführt werden können. Das Ergebnis wird wesentliche Aufgaben und Prozesse in den Folgejahren in den Bereichen Tarif, Vertrieb, Vermarktung beeinflussen.

Schwerpunkte der Kooperation Intermodales Verkehrsmanagement (KOV-VM) in 2021 sind die Stärkung des Austausches insbesondere mit der Politik und den Verwaltungen zur Unterstützung bei Open Data, flexiblen Verkehren im ÖPNV, E-Mobilität und Autonomem Fahren sowie die Erweiterung des Netzwerkes um neue Partner. Des Weiteren soll das Thema Barrierefreiheit sowie die Inbetriebnahme der Auskunft und Buchung von vollflexiblen Verkehren in MOOVME abgeschlossen werden. Auch die Erweiterung des Mobilitätsportals Mitteldeutschland um weitere Daten sowie eine die Prüfung der Beteiligung der sächsischen Akteure soll vorangetrieben werden.

Die Einführung des Bildungsticket Sachsen im Sommer 2021 führt auch zu zahlreichen Aufgaben im Bereich Vertrieb (ABO) und Kommunikation sowie Einnahmearbeit, die durch die Verbundgesellschaft umzusetzen und zu koordinieren sind.

Ab dem Jahr 2021 wird die Geschäftsstelle die Instrumente im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation deutlich digitaler ausrichten, um gegenüber den Fahrgästen und der interessierten Öffentlichkeit künftig schneller, aktueller und flexibler kommunizieren zu können. Geplant sind die Einführung eines MDV-Blogs, einer interaktiven digitalen Karte (über die Skizze Modellprojekt) sowie einer noch stärkeren Verlagerung in das Online-Marketing bei Reduzierung der bisherigen gedruckten Informations- und Werbemedien. Fahrgäste über gezielte tarifliche Marketingaktionen zurück zu gewinnen, wird Pandemiebedingt auch im Jahr 2021 im Fokus stehen. Zudem wird das Jubiläum „20 Jahre MDV-Tarif“ im Herbst öffentlichkeitswirksam begleitet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie-Situation wird die MDV-Geschäftsstelle in ständiger Abstimmung mit den Gesellschaftern die Fortschreibung bzw. Neuausrichtung laufender bzw. geplanter Vorhaben prüfen.

Der MDV verfügt über eine **mittelfristige Wirtschaftsplanung**, die zurzeit bis 2025 reicht. Der darin eingebundene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Gesellschafterversammlung am 10. Dezember 2020 beschlossen. Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da die geplanten Aufwendungen durch eigene Erträge und Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter gedeckt sind. Der Wirtschaftsplan 2021 sieht durch die Gesellschafter zu zahlende Zuschüsse von TEUR 3.164 vor. Zusätzlich beinhaltet die Planung einen Übertrag nicht verbrauchter Gesellschafterzuschüsse der Vorjahre von TEUR 266, wovon TEUR 153 auf das Jahr 2021 und TEUR 113 auf 2022-2024 entfallen.

Die aktuelle **interne Arbeit in der Geschäftsstelle** ist komplett seit Mitte Dezember 2020 umgestellt, um Corona bedingt Kontakte zwischen den Beschäftigten und Dritte zu vermeiden. Um das Risiko eines Ausfalls spezieller Arbeiten/Fachkollegen zu reduzieren, sind nahezu alle Beschäftigten im mobilen Arbeiten unterwegs. Hierfür wurde kurzfristig in die Anschaffung von Software und Hardware investiert, die zum Teil außerplanmäßig beschafft wurde. Die Zusammenarbeit mit den Fachkollegen der Gesellschafter in den Arbeits- und Projektgruppen sowie in den Ausschüssen erfolgt ebenso vollständig digital. Die Anpassung dieser Prozesse verlief sehr gut. Für die Liquiditätssicherung bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie besteht die Möglichkeit der Nutzung bisher nicht verbrauchter Zuschüsse, nach Einholung eines Gesellschafterbeschlusses.

Auf Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung geht die Geschäftsführung auch für die Folgejahre von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Fortführung der Gesellschaft ist daher nicht gefährdet.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen der zukünftigen Entwicklung im Verbundgebiet sieht die Geschäftsführung in der weiteren Umsetzung des Strategieprozesses „MDV 2025“ auf der Grundlage der beschlossenen 38 Arbeitspakete. Gleichzeitig soll der Prozess zur Fortschreibung der Strategie „MDV 2030“ gemeinsam mit den Gesellschaftern weitergeführt werden.

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem. Das aktuell gültige Risikohandbuch datiert vom Januar 2015 in seiner überarbeiteten Fassung vom Juni 2019.

Die Risiken der künftigen Entwicklung der Verbundgesellschaft werden durch die Geschäftsführung insgesamt als gering eingestuft. Allerdings wird die Finanzierung wesentlich von der vollständigen und termingerechten Bereitstellung von beantragten Fördermitteln und der gemäß § 5 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags von den Gesellschaftern zu leistenden Abschlagszahlungen bestimmt. Die aktuelle Pandemie-Situation mit einer derzeit stark rückläufigen Nachfrage und entsprechenden Einnahmen im ÖPNV kann dabei möglicherweise die Bereitstellung der Betriebskostenzuschüsse, insbesondere der Verkehrsunternehmens-Gesellschafter, sowohl für das laufende Jahr als auch das Folgejahr beeinflussen. Daher sind befristete Einsparungspotentiale zu prüfen.

Zusätzlich wird die Finanzierung durch den 2009 eingeführten und 2017 fortgeschrieben flexiblen projektbezogenen Finanzierungsbaustein, der aus realisierten Mehrerlösen bei den Tarifeinnahmen gespeist wird, gesichert. Eine Evaluation dieser Herangehensweise soll im Jahr 2022 erfolgen.

Langfristig ist zu prüfen, wie weiterhin der Ersatz von ursprünglich mit Fördermitteln angeschafften Anlagevermögen finanziert werden kann, da über die laufenden Zuschüsse der Gesellschafter dafür keine Mittel amortisiert werden. In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2025 sind für diese Ersatzbeschaffungen ausreichende Mittel der Kapitalrücklage vorgesehen.

Die Gesellschaft ist keinen wesentlichen Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungskursschwankungen in Bezug auf die verwendeten Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten) ausgesetzt.

1. Bilanzdaten (in TEUR)

Aktiva								
	2020 Plan		2020 Ist		2019 Ist		2018 Ist	
Anlagevermögen	1.314,5	63 %	808,4	29 %	885,0	30 %	681,6	28 %
Immaterielles Vermögen	1.210,2		701,4		780,3		598,3	
Sachanlagen	104,3		107,0		104,7		83,3	
Umlaufvermögen	752,7	36 %	1.926,0	70 %	2.037,7	69 %	1.703,5	71 %
Forderungen und sonst. Vermögen	170,0		355,0		468,4		223,2	
Wertpapiere/Liquide Mittel	582,7		1.571,0		1.569,3		1.480,3	
Aktiver RAP	10,0	1 %	16,0	1 %	15,4	1 %	30,8	1 %
Bilanzsumme	2.077,2	100%	2.750,4	100%	2.938,1	100%	2.415,9	100 %

Passiva								
	2020 Plan		2020 Ist		2019 Ist		2018 Ist	
Eigenkapital	428,2	21 %	477,4	17 %	477,3	16 %	461,3	19 %
Gezeichnetes Kapital	76,1		76,1		76,0		73,5	
Rücklagen	351,1		401,3		401,3		387,8	
Gewinn- /Verlustvortrag	0,9		0,0		0,0		0,0	
Bilanzgewinn/-verlust	0,1		0,0		0,0		0,0	
Sonderposten	1004,2	48 %	493,6	18 %	574,2	20%	466,7	19 %
Rückstellungen	120,0	6 %	142,2	5 %	151,5	5 %	126,2	6 %
Verbindlichkeiten	524,8	25 %	1.536,4	56 %	1.598,6	54 %	1.238,9	51 %
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	524,8		1.536,4		1.598,6		1.238,9	
Passiver RAP	0,0	0 %	100,8	4 %	136,5	5 %	122,8	5 %
Bilanzsumme	2.077,2	100 %	2.750,4	100 %	2.938,1	100 %	2.415,9	100 %

2. G & V – Daten (in TEUR)

	2020 Plan	2020 Ist	2019 Ist	2018 Ist
Umsatz	1.251,5	1.125,8	971,4	967,4
Zuschüsse der Gesellschafter	3.257,9	2.972,8	2.575,3	2.553,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betr. Erträge	1.398,0	1.212,7	2.016,4	1.149,7
Gesamtleistung	5.907,4	5.311,3	5.563,1	4.670,8
Materialaufwand	-2.491,3	-1.882,6	-2.473,7	-1.693,3
Personalaufwand	-2.575,5	-2.539,3	-2.445,3	-2376,4
Abschreibungen	-281,3	-264,2	-218,2	-207,3
Sonstige betr. Aufwendungen	-609,0	-619,7	-412,7	-389,3
Zwischenergebnis	-49,7	5,5	13,2	4,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	4,7	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	-5,3	-17,7	-4,3
Betriebsergebnis	-428,7	0,2	0,2	0,2
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2
Jahresüberschuss	-50,0	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage	50,1	0	0	0
Bilanzgewinn/-verlust	0,1	0	0	0

3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2020 Plan	2020 Ist	2019 Ist	2018 Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	58,26%	25,5%	26,56 %	24,76 %
Investitionsdeckung	41,80 %	140,66 %	172,15 %	251,05 %
Fremdfinanzierung	55,21%	70,00%	68,90 %	56,50 %
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	20,61%	17,36%	16,25 %	19,10 %
Liquidität				
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	111,03%	102,25%	98,17 %	119,49 %
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	-11%	1%	0 %	0 %
Gesamtkapitalrendite	-2%	0%	0 %	0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (T€)	31	30	23	24
Personalaufwandsquote	205,79%	225,56%	251,73 %	245,65 %
Beschäftigte				
Im Jahresdurchschnitt (ohne Azubis)	41	42	42	41